



Presseschau vom 16.05.2016:

Quellen: *Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru*, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dnr-news, novorosinform u.a.* sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news, lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir, UNIAN, Ukrinform, KorrespondentT* und die Online-Zeitung *Timer aus Odessa* ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot (dnr-online, Inr-portal, Novorossia, dan-news, lug-info, dnr-news, novorosinform u.a.)* und *ukrainische Quellen in Blau (BigMir, Ukrinform, UNIAN, KorrespondentT und Timer)* gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe.

Abends:

Dan-news.info: Die ukrainischen Truppen haben heute Abend 56 Mörsergranaten auf die Außenbezirke von **Dokutschajewsk**, die frontnahen Zonen des **Nowoasowskij-Bezirks** und die nördlichen Außenbezirke von **Donezk** und **Gorlowka** abgeschossen. Dies teilte eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Die ukrainische Seite hat ab 19:23 Uhr mit dem Beschuss der frontnahen Bezirke begonnen, der letzte Beschuss bisher wurde um 20:00 Uhr festgestellt. Es wurden **Spartak**, **Dokutschajewsk**, **Sajzewo**, **Sachen** und **Oktjabrj** beschossen. Insgesamt wurden auf diese Gebiete 42 Mörsergranaten des Kalibers 82mm und 14 des Kalibers 120mm abgeschossen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach Angaben der Quelle wurden neben Mörsern auch Panzergeschütze, Panzertechnik, großkalibrige Maschinengewehre, Granatwerfer und verschiedene Arten von Schusswaffen eingesetzt.

Vormittags:

De.sputniknews.com: Trotz der Waffenruhe in der Ostukraine ist am Sonntag ein Drehteam des russischen TV-Senders Rossija unter Beschuss durch Kiew unterstehende Truppen geraten, wie die Donezker Nachrichtenagentur unter Berufung auf das Verteidigungsamt der selbsterklärten Volksrepublik Donbass (VRD) mitteilt.

Wie die Behörde präzisierte, ist das Feuer von Seiten ukrainischer Streitkräfte im Raum des Kontrollpunkts Jassinowataja auf der Straße zwischen Donezk und Gorlowka eröffnet worden.

„Die Reporter wurden mit Panzerbüchsen SPG und Schusswaffen beschossen“, so die

Amtsmeldung unter Berufung auf Informanten vor Ort.

„Nur dank der gut organisierten Reaktion der VRD-Militärangehörigen, die unter Körpereinsatz die Journalisten vor dem Feuerangriff schützten, konnte die Gruppe aus der Gefahrenzone herausgeführt werden“, so das Militäramt. Ihr Leben sei jetzt außer Gefahr.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30986/35/309863546.jpg>

Dan-news.info: Ukrainische Truppen haben in der letzten Nacht 64 Mörsergranaten auf den Norden und Westen von **Donezk**, die Umgebung von **Jasinowataja** und das Dorf Sachanka im Nowoasowskij-Bezirk im Süden der DVR abgeschossen. Dies teilte heute eine Quelle aus den militärischen Einrichtungen der DVR mit.

„Von 22:00 bis 2:10 Uhr haben ukrainische Truppen **Mineralnoje, Spartak, Sachanka** und die Positionen der DVR im Gebiet des Flughafens und des Jasinowatajer Checkpoints beschossen. Insgesamt wurden 29 Mörsergranaten des Kalibers 82mm und 35 des Kalibers 120mm abgefeuert“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Gemäß den Informationen der Quelle schossen die ukrainischen Truppen von den Positionen im Gebiet des Lüftungsschachtes des Butowskaja-Bergwerks und in den Ortschaften Awdejewka, Opytnoje, Schirokino, Krasnogorowka und Nowomichajlowka. Neben Mörsern verwendete der Gegner Panzertechnik, großkalibrige Maschinengewehre, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen.

Lug-info.com: Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden zweimal die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen. Dies teilte die Verteidigungsbehörde der Republik mit. Aus Richtung Mironowsk wurde mit Panzertechnik geschossen, das Gebiet von **Kalinowka** wurde mit großkalibrigen Maschinengewehren aus Richtung Luganskoje beschossen. Verluste gibt es keine.

De.sputniknews.com/rusvesna.su: Eurovision 2017: Ukraine stellt Bedingungen für Teilnahme Russlands.

Am Eurovision Song Contest 2017 in der Ukraine sollen nur diejenigen russischen Sänger teilnehmen dürfen, die anerkennen, dass „die Besetzung der Krim und die Okkupation eines Teils des Donbass Verbrechen sind“, wie der Volksfront-Abgeordnete Anton Geraschenko gegenüber dem Radiosender „Govorit Moskwa“ („Hier spricht Moskau“) sagte.

„Wenn das russische Volk einen Sänger oder eine Sängerin für den Eurovision Contest wählt, die sich nicht zur Unterstützung der aggressiven Politik Russlands äußern und die nationale Würde der Ukraine nicht beleidigen, dann sehe ich keine Hürden“, so Geraschenko.

Das ukrainische Kulturministerium hat schon seit langem eine schwarze Liste russischer Schauspieler, Musiker und Künstler zusammengestellt, die aus Kiewer Sicht „die nationale

Sicherheit der Ukraine gefährden“.

Beim internationalen Gesangwettbewerb Eurovision 2016 in Stockholm hat die Sängerin Jamala für die Ukraine gesiegt. Den zweiten Platz belegte die Interpretin aus Australien, Dami Im. Der russische Sänger Sergej Lasarew kam auf den dritten Platz. ...

Der ukrainische Ex-Premier Arsenij Jazenjuk hat nach Jamalas Sieg seine Zuversicht geäußert, dass „die Krim wieder ukrainisch sein wird“.



http://rusvesna.su/sites/default/files/styles/orign_wm/public/gerashchenko_13.jpg

Dan-news.info: Zahlreiche Zerstörungen an der Donezker Filteranlage erlauben es nicht, genaue Zeiträume für den Wiederaufbau des Infrastrukturobjekts anzugeben. Dies teilte heute der Pressedienst des kommunalen Unternehmens „Woda Donbassa“ mit.

„Die Donezker Filteranlage funktioniert ordnungsgemäß. Die Wiederaufbauarbeiten an ihr gehen weiter. Aufgrund des großen Umfangs der Arbeiten ist es schwer zu sagen, wann sie abgeschlossen sein werden. Die Arbeiter bauen die Donezker Filteranlage, die unter den Beschüssen gelitten hat, schrittweise wieder auf“, erklärte das Unternehmen.

Nach Angaben des Leiters der Jasinowatajer Abteilung der Donezker Filteranlage Konstantin Akulow müssen an der Station eine Reihe Gebäude repariert werden, die durch Beschüsse der ukrainischen Streitkräfte zerstört wurden. Insbesondere haben viele von ihnen kein Dach mehr und die Fenster sind zerstört.

„In einigen Gebäuden wurden die Fenster mit Kunststoffplatten verschlossen. Das Problem liegt darin, dass die Vertragsunternehmen regelmäßig die Wiederaufbauarbeiten abbrechen, weil die Kämpfe wieder beginnen. Deshalb ist es schwierig Fristen für die Wiederaufbauarbeiten zu nennen“, sagte der Gesprächspartner der Agentur.

Nach seinen Worten wird in der Station auch Ersatzausrüstung benötigt.

Derzeit hängt die Sicherheit des Objekts in Vielem von der Arbeit des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feueinstellung ab. Nach Informationen einer Quelle von DAN in den militärischen Einrichtungen der DVR spielt die russische Seite des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination dabei eine Schlüsselrolle.

Wir erinnern daran, dass die letzte Unterbrechung der Arbeit der Donezker Filteranlage vom 13. bis 17. März 2016 erfolgte.

Die Donezker Filteranlage versorgt Ortschaften auf beiden Seiten der Kontaktlinie mit Wasser. Dies sind vor allem Donezk und Jasinowataja, Wasiljewka und Spartak, die sich unter Kontrolle der DVR befinden, sowie Awdejewka, Krasnogorowka und Werchnetorezkoje, die derzeit von den ukrainischen Truppen besetzt sind.

Nachmittags:

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Andrej Marotschko

Die Kiewer Regierung nutzt weiterhin die Hilfe ausländischer Söldner.

„So wurde zuverlässig festgestellt, dass eine Scharfschützengruppe aus der 92. mechanisierten Brigade der ukrainischen Streitkräfte, die in Stschastje stationiert ist, an die Frontpositionen an der Kontaktlinie verlegt worden ist. In der Scharfschützengruppe sind Söldner aus Estland und Lettland, die auf Anweisung von Poroschenko vorzeitig ukrainische Pässe erhalten haben und in die Reihen der ukrainischen Streitkräfte eintreten konnten“, erklärte Marotschko.

Ebenfalls verwenden die ukrainischen Streitkräfte weiterhin Drohnen zur Aufklärung.

„Nach Informationen unserer Aufklärung ziehen Soldaten des 2. mechanisierten Bataillons der 24. mechanisierten Brigade an den Checkpoints von der Zivilbevölkerung, die die Checkpoints passieren will, Geld ein“, berichtete er.

„Für dieses Geld ersteinen die Ukonazisten Alkohol und beginnen dann unsere Soldaten mit Feuer aus Schusswaffen zu provozieren“, erklärte Marotschko.

De.sputniknews.com: Minsk und Moskau wollen gemeinsam auf europäischen Raketenschild reagieren.

Weißrussland und Russland haben sich über die gemeinsame Ausarbeitung angemessener Maßnahmen zur Reaktion auf die Stationierung von Elementen des Raketenschildes in Europa geeinigt, wie der weißrussische Außenminister Wladimir Makej am Montag sagte.

„Wir werden gemeinsam adäquate Antwortmaßnahmen ausarbeiten“, so Makej gegenüber Journalisten nach dem Treffen mit seinem russischen Amtskollegen Sergej Lawrow in Minsk, als er danach gefragt wurde, wie sein Land zur Entfaltung des europäischen Raketenschildes stehe.

Er konkretisierte, dass die Sicherheit in Europa ein Thema seiner Unterredung mit dem russischen Kollegen gewesen sei. „Für uns ist das ein sehr sensibles Thema: die westlichen Partner reden jetzt von einer zusätzlichen Stationierung von Militärkontingenten in mehreren Ländern, die unsere Nachbarn sind“, sagte der weißrussische Außenminister.



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30987/27/309872760.jpg>

Dan-news.info: Etwa 100 Unternehmen sind in der DVR bei der Produktion von Baumaterialien, die für den Wiederaufbau von durch Beschuss beschädigten Wohnhäusern, sozialen Einrichtungen und Infrastrukturobjekten notwendig sind, tätig. Dies teilte der Pressedienst des Bauministeriums mit.

„Derzeit ist in der Republik die eigene Produktion von Baumaterialien organisiert. Daran sind

bereits etwa 100 Unternehmen beteiligt. Elf Fabriken produzieren Beton und Zement. Die übrigen produzieren Schlackenstein, Schieferplatten, Schaumstoff, Dachpappe, Folien, Kalk, Kabel, Nägel, Kessel und befassen sich mit der Gewinnung von Sand und Kies“, erklärte der Pressedienst und fügte hinzu, dass die Staatsaufträge für 2016 schon erteilt wurden. Ende des Jahres 2014 gab es in der DVR nur zwei Unternehmen, die Baumaterial produzierten.

Die Produktion von eigenen Materialien deckt derzeit den inneren Bedarf zu etwa 70% ab. „Beim Bau eines einstöckigen Wohnhauses können mit 70% mit lokalen Materialien abgedeckt werden: das Legen des Fundaments, das Hochziehen der Wände aus Beton oder Schlackenstein, Schieferplatten, Schaumstoff, Fenster, Türen. Das Übrige – sanitäre Einrichtungen, Holz, Ziegel, Putzmaterialien und anderes wird geliefert“, fügte das Ministerium hinzu.

De.sputniknews.com: Die Russische Föderation sieht neue Aktivitäten der USA in den Ländern Lateinamerikas und der Karibik, bis hin zu direkten Versuchen einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Länder der Region, wie Russlands Vizeaußenminister Sergej Rjabkow im Lateinamerika-Institut der Russischen Akademie der Wissenschaften sagte.

Zu den ernsthaften Problemen gehöre ihm zufolge „das beharrliche Bestreben des historischen Westens, um jeden Preis die Dominanz in den weltweiten und regionalen Angelegenheiten zu erhalten“. Lateinamerika und die Karibik würden dabei keine Ausnahme bilden. „Wir sehen neue Aktivitäten der US-Außenpolitik in dieser Richtung, bis hin zu direkten Versuchen einer Einmischung in die inneren Angelegenheiten einer ganzen Reihe von Staaten der Region.“

Die internationalen Beziehungen seien jedoch ein viel zu komplizierter Mechanismus, um ihn aus einem Zentrum steuern zu wollen, so Russlands Vizeaußenminister weiter. „Angesichts dessen begrüßen wir, dass Lateinamerika und die Karibik eine größere Eigenständigkeit erlangen. Wir sehen, dass sich die Region in eine Stütze der sich herausbildenden multipolaren Welt verwandelt.“

„Russland verfolgt aufmerksam die politischen Veränderungen in Lateinamerika, die sich im letzten Jahr abgezeichnet haben“, sagte er. Offensichtlich sei eine wesentliche Bewegung des Pendels der politischen Leidenschaften nicht einfach zum Zentrum hin, sondern nach rechts, zum „Neoliberalen“. Argentinien, Brasilien und Venezuela seien da nur die deutlichsten Beispiele. ...

Vizeaußenminister Rjabkow betonte auch, dass nach Moskaus Überzeugung die Entscheidung, welcher politische Kurs gewählt werde, „das souveräne Recht und sogar die Pflicht eines beliebigen Staates“ sei.

Dnr-online.ru/Dan-news.info/youtube-Seite des Verteidigungsministeriums der DVR: Pressekonferenz des stellvertretenden Kommandeurs des operativen Kommandos Donezk der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Die Lage in der DVR spitzt sich weiter zu. In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppen 340-mal das Territorium der Republik beschossen. Der Gegner schoss 166 Mörsergranaten der Kaliber 82 und 120mm ab. Außerdem wurde dreimal ein Antipanzergeschütz „Rapira“, einmal ein Panzergeschütz verwendet, außerdem wurde mit verschiedenen Typen von Granatwerfern und Kleinwaffen geschossen.

Das Feuer eröffneten die ukrainischen Truppen auf die folgenden Ortschaften: Sajzewo, Alexandrowka, Jasinowataja, Dokutschajewsk, Spartak, Krutaja Balka, Staromichajlowka, Mineralnoje, Sachanka, Oktjabrj, Nikolajewka, Nowaja Marjewka, den Petrowskij-Bezirk und das Gebiet des Flughafens von Donezk. Dabei stellen wir fest, dass auf die Ortschaften im Nordwesten von Donezk heute Nacht im Verlauf von 2 Stunden 64 Mörsergranaten von den Positionen der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet von Krasnogorowka und Awdejewka abgefeuert wurden.

Die Beschüsse des Territoriums der DVR an den südlichen Grenzen führten Söldner aus

arabischen Ländern durch.

In Folge dieser Beschüsse wurden in Staromichajlowka drei Häuser beschädigt, in der Schewtschenkostraße 45, 47 und 49.

Die verbrecherischen Befehle zum Beschuss des Territoriums der DVR gaben die Brigadekommandeure Schaptala, Sokolow und Deljatizkij.

Alle Angaben über Verletzungen der Minsker Vereinbarungen wurden den Vertretern des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination und der OSZE-Mission übergeben. Gemäß den Angaben unserer Aufklärung haben die ukrainischen Behörden östlich von Mariupol eine Ausbildungsbasis für Terroristen aus arabischen Ländern eingerichtet. Mit jedem Eintreffen weiterer Terroristen im Gebiet von Mariupol wird eine Verschärfung der Situation festgestellt. Die Rotation der Terroristen erfolgt mindestens einmal im Monat. Zur Ausbildung gehört die Führung von Kämpfen im Gebiet von Ortschaften. Die Ausbildung der Terroristen führen Kommandeure von IS durch, die bereits Erfahrung mit der Führung von Kämpfen in Brennpunkten haben. Nach dem Durchlaufen von Ausbildungskursen und der Teilnahme an Provokationen an der Kontaktlinie, schicken die Behörden die ausgebildeten Terroristen über die Türkei in die Zone des militärischen Konflikts im Nahen Osten. Ihre Anwesenheit in der „ATO“-Zone und die hohe Bezahlung der Instrukturen auf Kosten der ukrainischen Steuerzahler rechtfertigen die arabischen Söldner durch die ständige Destabilisierung der Lage im Süden der Republik.

Ich lenke Ihre Aufmerksamkeit darauf, dass unsere Aufklärung seit Anfang Mai eine Vorbereitung des Gegners auf großflächige Provokationen im Gebiet von Awdejewka, Nowotroizkoje, Wolnowacha bemerkt. Deren Ziel ist die Beschuldigung der Regierung der DVR an einer großen Zahl von Opfern, die von Spezialkräften der ukrainischen Streitkräfte organisiert werden. Es ist wichtig zu bemerken, dass zur Erstellung von von ukrainischen Spezialdiensten bestellten Videos eine Gruppe ausländischer Journalisten eingetroffen ist, die an Provokationen von Seiten der ukrainischen Streitkräfte in der Zeit vom 16. bis 22. Mai beteiligt sein wird.

Außerdem haben im Gebiet von Kurachowo örtliche Einwohner am 11. Mai den Flug eines Flugzeugs in niedriger Höhe aus der Tiefe der Ukraine in Richtung Kontaktlinie bemerkt. Es ist nicht ausgeschlossen, dass dieses Flugzeug an den geplanten Provokationen beteiligt sein wird. Außerdem bemerkt unsere Aufklärung eine Aktivierung der Arbeit der elektronischen Kriegsführung der ukrainischen Streitkräfte im Verantwortungsbereich der 14. mechanisierten Brigade, was ein Hinweis auf die Vorbereitung zu Aktivitäten der ukrainischen Luftwaffe in den genannten Gebieten sein kann, die Durchführung von militärischen und demonstrativen Flügen.

Besonders lenken wir die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, dass von unserer Aufklärung zuverlässige Informationen über die Vorbereitung außerplanmäßiger Abschusseinrichtungen für den Abschuss lenkbarer und nicht lenkbarer Angriffsmittel von Soldaten der ukrainischen Streitkräfte gemeinsam mit Söldnern aus arabischen Ländern ermittelt wurden.

Vergleichbare „handwerkliche“ Einrichtungen haben die IS-Terroristen bereits in Syrien und im Irak verwendet. Nach Informationen unserer Quellen plant die Regierung der Ukraine gemeinsam mit den angeheuerten Terroristen, sie bereits in nächster Zeit im Gebiet von Awdejewka anzuwenden.

Die Informationen über die Vorbereitung großflächiger Provokationen in der „ATO“-Zone wurden den Vertretern der OSZE und des Gemeinsamen Zentrums zur Kontrolle und Koordination des Regimes der Feuereinstellung übergeben.

Außerdem wurde von unserer Aufklärung im Gebiet von Awdejewka ein Beschuss mit Artillerie durch Soldaten des 13. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade auf Positionen ein taktischen Gruppe des 90. Luftlandesbataillons der 81. Luftlandbrigade festgestellt, in dessen Folge zehn ukrainische Soldaten starben und sieben verletzt wurden. Die Umstände des Geschehens waren nicht abgestimmte Aktivitäten zwischen Abteilungen der 58. und der 81. Brigade sowie ein persönlicher Befehl des Kommandeurs des 13. Panzergrenadierbataillons der 58. Panzergrenadierbrigade zur Eröffnung des Artilleriefeuers auf von ihm ausgewählte Ziele.

Trotz der geplanten Provokation durch die ukrainische Seite ist unsere Armee zu jeder Entwicklung bereit. Wir verfügen über ausreichende Informationen, um blutige Aktionen zum

Scheitern zu bringen, die die Regierung der Ukraine versucht zu organisieren. Die Streitkräfte der DVR sind bereit alle aggressiven Pläne des Gegners zum Scheitern zu bringen.

Ukrinform.ua: Die Fraktionsvorsitzende der Partei Batkiwtschyna (Vaterland), Julia Timoschenko, ruft den Präsidenten Poroschenko auf, die Lokalwahlen in der Ostukraine bis zur vollen Demilitarisierung des Gebiets nicht zuzulassen.

„Ich wende mich an den Präsidenten der Ukraine, bis zur Wiederherstellung des Friedens im Donbass und bis zur vollen Demilitarisierung, Wiederherstellung der Kontrolle, des normalen und friedlichen Lebens, Wiederherstellung der ukrainischen Macht in den besetzten Gebieten, das Gesetz über die Lokalwahlen in den besetzten Gebieten auf keinen Fall auf der Tagesordnung zu setzen, sagte Timoschenko am Montag nach der Sitzung des Schlichtungsrates des Parlaments.

Nach ihren Worten werde ein Gesetzentwurf über die Lokalwahlen in der Ostukraine praktisch angefertigt. Das bedeute, dass sie „in den von den russischen Truppen und ihren Banden besetzten Gebieten „demokratische Wahlen“ durchführen wollten.

Diese Entscheidung berge laut Timoschenko eine Reihe von Risiken für den ukrainischen Staat. Wenn der Präsident diesen Gesetzentwurf ins Parlament einbringe, würde das bedeuten, dass sie praktisch vereinbart hätten, außer der Krim auch den Donbass zu übergeben. Eine weitere negative Folge sei der Politikerin zufolge das Risiko der Wahlfälschung durch die Besatzer.

„Das wäre eine Tragödie, weil dort die Wahlen ohne Wähler stattfinden“, betonte sie.

De.sputniknews.com: Der ukrainische Vize-Premier Pawel Rosenko hat zugegeben, dass Kiew der ostukrainischen Konfliktregion Donbass bereits mehr als zehn Milliarden Griwna (umgerechnet rund 400 Millionen US-Dollar) schuldet.

Die Regierung in Kiew werde aber alle Schulden erst dann tilgen, wenn der Donbass unter die ukrainische Kontrolle zurückkehre. Alle Einwohner des Ostens der Ukraine, die derzeit keine Renten bekommen, können Rosenko zufolge auf das von den ukrainischen Behörden kontrollierte Territorium umziehen und alle fälligen Zahlungen erhalten.

Abends:

Lug-info.com: Die ukrainische Seite hat bis heute nicht die Ursache für die Einstellung der Gaslieferung an die Einwohner von Perwomajsk seit dem 22. April erklärt. Dies erklärte heute der Vorsitzende des Ministerrats der LVR Sergej Koslow.

„Nein, sie haben sich mit uns überhaupt nicht in Verbindung gesetzt“, sagte er auf entsprechende Fragen eines Korrespondenten.

Koslow unterstrich, dass Kiew die Gasversorgung von Perwomajsk „ohne jede Ankündigung“ eingestellt hat.

Wir erinnern daran, dass am 22. April die Ukraine ohne Vorwarnung die Gaslieferung an die Einwohner von Perwomajsk eingestellt hat. Danach hat die LVR die Entscheidung getroffen, möglichst schnell eine eigene Gasversorgung für die Stadt über eine Länge von fast vier Kilometern zu bauen.

Derzeit haben etwa 18.000 Einwohner von Perwomajsk keine Gasversorgung. Die Bürgermeisterin Olga Ischtschenko hatte mitgeteilt, dass die Einwohner, die aufgrund der fehlenden Gasversorgung nicht die Möglichkeit haben, zu Hause Essen zuzubereiten, Mahlzeiten in der städtischen Sozialkantine erhalten können.

„Es wurden bereits etwa 1,4 km Gasleitung gelegt, eine Metallkonstruktion für die Gasleitungen über den Fluss Lugan wurde auch bereits gelegt“, teilte Koslow mit.

„Derzeit wird der Zeitplan eingehalten. Der Abschluss des Baus, den wir für den 1. Juni angesetzt haben, kann in Ruhe abgewartet werden“, versicherte er.

De.sputniknews.com: Die Raketenabwehr, die die USA in Osteuropa stationieren, kann problemlos für den Einsatz von Mittelstreckenraketen für die Vernichtung von Lenkungsmitteln der strategischen Nuklearkräfte Russlands umgebaut werden, wie der Generalkonstrukteur des Unternehmens Moskauer Wärmetechnik-Institut, Juri Solomonow, äußerte. Das Institut ist Entwickler russischer strategischer Raketenkomplexe.

Laut Solomonow stellt das Raketenabwehrsystem dieses Typs für Russlands strategische Nuklearkräfte aus militärtechnischer Sicht keine Gefahr dar.

„Doch gibt es auch militärpolitische Aspekte. Diese Raketen (US-Raketenabwehr - Anm. d. Red.) können unter Berücksichtigung ihrer Lage als Mittelstreckenraketen eingesetzt werden. Dafür können sie ganz einfach umgebaut werden, obwohl sie ursprünglich für einen Abfangeinsatz gedacht sind“, so Solomonow.

Dem Generalkonstrukteur zufolge kann jede Standard-Rakete je nach Zuladung von 500 bis zu 1000 Kilometer überwinden.

„Und was 'diesen Freunden' in den Sinn kommt, ist absolut ungewiss. Ich habe schon immer gesagt, dass diese Situation nicht vorauszusagen ist. Deswegen treten auch unser Präsident und das Außenministerium dagegen auf, und deswegen wird es breit diskutiert. Man kann es vor dem Hintergrund solcher Ungewissheit natürlich nicht akzeptieren, dass derartige Systeme in der Nähe von unseren Grenzen stationiert werden“, so Solomonow weiter.

„In diesem Sinne haben der Präsident und die Militärführung unseres Landes vollkommen Recht, dass dies eine Bedrohung für unsere strategischen Nuklearkräfte darstellt. Damit ist nicht gemeint, dass sie unsere Raketen abschießen, sondern die Lenkmittel, die diese Raketen lenken, vernichten können. In dem Sinne ist es eine direkte Bedrohung. Man kann dem nicht widersprechen“, sagte Solomonow.

Dem Generalkonstrukteur zufolge ist die Stationierung der US-Raketenabwehr in Osteuropa „eine Provokation schlechthin, auf die man auch reagieren, auf die entsprechenden Gegenmaßnahmen zurückgreifen muss“.

In einer Beratung zur Entwicklung der Militärbranche in Russland am 13. Mai hatte der russische Präsident Wladimir Putin die Stationierung des US-Raketenabwehrsystems in Europa als einen weiteren Schritt zur Erschütterung des internationalen Sicherheitssystems und zur Aktivierung des neuen Wettrüstens bezeichnet. Es seien keine Verteidigungssysteme, sondern „ein Teil des strategischen Nuklearpotentials der USA, der an die Peripherie verlegt wird.“



<http://cdn1.img.de.sputniknews.com/images/30635/63/306356356.jpg>